

Unterwegs für den Aargau von morgen

Barbara Wegmann | Naturama Aargau | 062 832 72 83

Anna Rotzetter unterstützt Flüchtlingsfrauen durch Gartenarbeit bei der Integration, Alessandro Medici ist CEO einer Firma im Bereich Solarenergie, mit einem innovativen Produkt für Entwicklungsländer, und Sarah Locher bringt Kindern und Jugendlichen die Natur näher. In drei Kurzfilmen zeigen Aargauerinnen und Aargauer auf, wie nachhaltige Entwicklung konkret umgesetzt werden kann.

Ein trüber Nachmittag Ende Oktober, es regnet in Strömen. An Gartenarbeit ist kaum zu denken. Die Filmcrew wartet nervös im Gartenhäuschen, von den Flüchtlingsfrauen keine Spur. Unerwartet hört der Regen auf und ein paar herbstliche Sonnenstrahlen erhellen die Szenerie. Wenig später stehen die Flüchtlingsfrauen und Kinder im Garten bereit und warten auf Anweisungen. Diese kommen von Anna Rotzetter, die während der Gartensaison jeden Freitag im «HEKS Neue Gärten» in Aarau verbringt. Dort arbeitet sie zusammen mit den Flüchtlingsfrauen, teilweise übernimmt sie auch die Kinderbetreuung. «Meine Motivation, nebst meinem bezahlten Job hier freiwillig im Garten mitzuhelfen, besteht darin, den Frauen und ihren Kindern einen besseren Start in der Schweiz zu ermöglichen und ihnen meine Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Motiviert bin ich auch, weil sie mir viel zurückgeben», sagt die junge Frau und macht sich gleich wieder an die Arbeit.

Menschen machen Zukunft

Alessandro Medici schaut stolz auf die roten Würfel. «Unsere Firma produziert Energiesysteme für Entwicklungsländer. Power-Blox ist ein intelligenter Energiewürfel. Damit kann ein einzelnes Haus betrieben werden, aber man kann es auch hochskalieren, indem man die Boxen wie Lego zusammensteckt. Dadurch kann man zum Beispiel eine ganze Schule oder ein Spital elektrifizieren. Dies ist insbe-

sondere für Entwicklungsländer wichtig, weil dort häufig Ingenieure fehlen, die das können. Mit unseren Legowürfeln geht es ganz einfach.»

Mit seiner Firma möchte Alessandro Medici einen Beitrag zu den globalen Nachhaltigkeitszielen der UNO leisten. «Nachhaltigkeit ist für mich ein ganzheitliches Denken. Das heisst, dass ich mir bewusst bin, was ich mit meinen Handlungen bewirke, sowohl positiv als auch negativ. Und dass ich versuche, die negativen Auswirkungen möglichst zu reduzieren.» Auch Sarah Locher setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung ein. Als Hauptleiterin bei der Jugendgruppe



Anna Rotzetter bei der Gartenarbeit mit Flüchtlingsfrauen



Alessandro Medici testet die Power-Blox auf dem Dach seiner Firma.

Foto: fadeout

Foto: fadeout

Nachhaltigkeit

Strix, der Jugendgruppe des Natur- und Vogelschutzvereins Lenzburg, begleitet sie Jugendliche während zehn bis zwölf Anlässen pro Jahr draussen in der Natur. «Dadurch, dass wir Kindern und Jugendlichen die Natur zeigen und mit ihnen zusammen Spass haben, lernen sie die Natur schätzen. Nur wenn man etwas kennt und schätzt, schützt man es auch.» Sarah Locher hat selbst als junge Strixlerin begonnen und fand so Freude an der Natur und am gemeinsamen Draussensein. Nun gibt sie diese Freude weiter, davon zeugen die lachenden Gesichter.



Sarah Locher bringt Kindern und Jugendlichen die Natur näher.

Alle können mitmachen

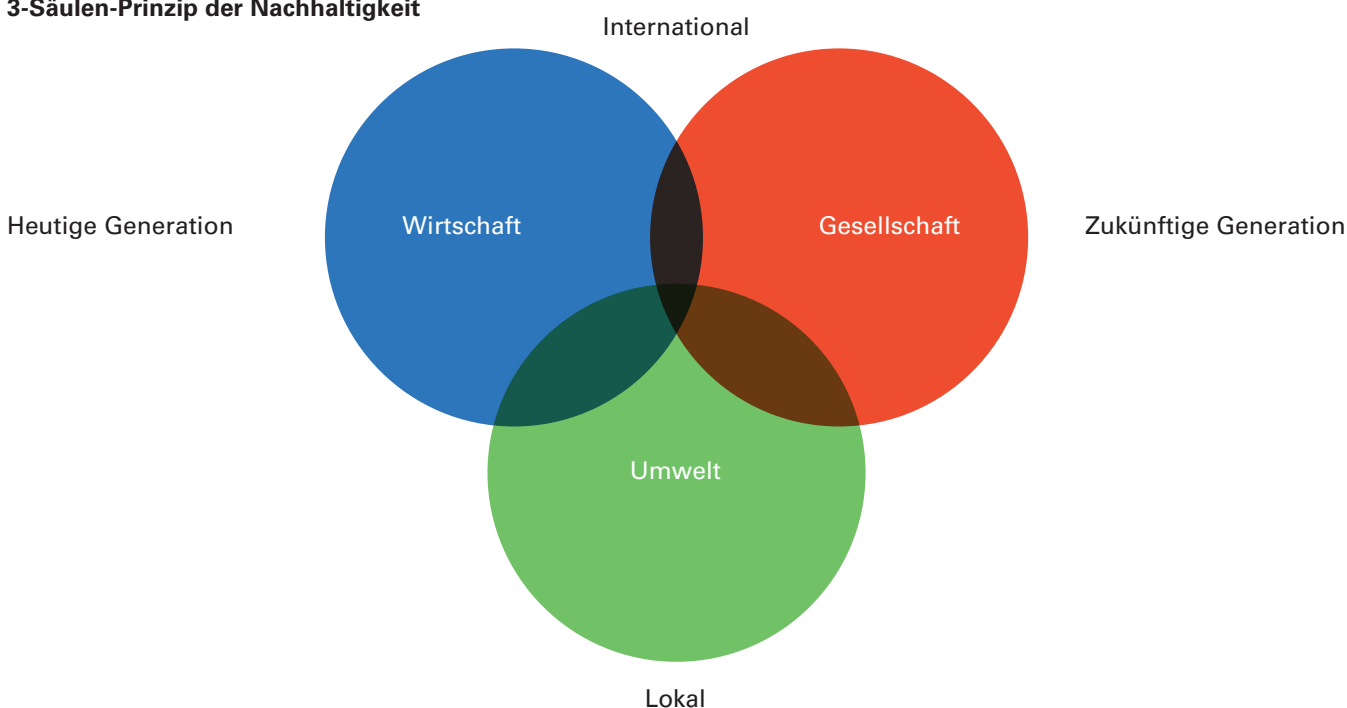
In drei Kurzfilmen zeigen diese Menschen, wie Nachhaltigkeit in der Praxis umgesetzt werden kann. Jedes Engagement ist ein kleines Puzzleteil, das dazu beiträgt, dass auch zukünftige Generationen die Voraussetzung für eine gute Lebensqualität haben. Werden auch Sie aktiv! Inspiration finden Sie in den drei Kurzfilmen unter www.ag.ch/nachhaltigkeit. Dort finden Sie auch den Bericht «Nachhaltige Entwicklung im Kanton Aargau» (2016) mit weiteren Porträts von Menschen, die sich für den Aargau von morgen einsetzen.

Bericht Nachhaltige Entwicklung

Der aktuelle Bericht zur nachhaltigen Entwicklung zeigt für den Aargau ein solides Gesamtbild. Neben konstanten und positiven Entwicklungen bei der sozialen Lage und der Umweltqualität sind bei der Wirtschaft aber auch negative Tendenzen feststellbar. Das Bevölkerungswachstum ist aktuell und künftig herausfordernd.

Im Bericht zur nachhaltigen Entwicklung werden unter dem Titel «Menschen für den Aargau von morgen» neun Aargauer und Aargauerinnen porträtiert. Mit ihrem Engagement zeigen sie, wie nachhaltige Entwicklung konkret umgesetzt und das abstrakte Konzept mit Leben gefüllt werden kann. Drei von ihnen wurden zusätzlich filmisch begleitet: Anna Rotzetter, Alessandro Medici und Sarah Locher. Weitere Informationen finden Sie unter www.ag.ch/nachhaltigkeit.

3-Säulen-Prinzip der Nachhaltigkeit



Alle können sich für die Nachhaltigkeit im Kanton engagieren. Die im Artikel vorgestellten Personen geben Inspiration dazu.